

Zeitschrift:	Sinfonia : officielles Organ des Eidgenössischen Orchesterverband = organe officiel de la Société fédérale des orchestres
Herausgeber:	Eidgenössischer Orchesterverband
Band:	51 (1989)
Heft:	482
Artikel:	"Die Zauberflöte" in Selzach
Autor:	[s.n.]
DOI:	https://doi.org/10.5169/seals-955455

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 18.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Opernprojekt

Carlo Olivetti übernahm die Zentralbibliothek mitten im Zweiten Weltkrieg von Ernst Meierhans in Winterthur. Zentralbibliothekar Olivetti, dem weder Mühe noch Ärger erspart blieben, führte einen erbitterten Kampf gegen die Sprecher am Nenner.

«Die Zauberflöte» in Selzach



Kostümwürfe für die «Drei Damen» der volkstümlichen Märchenoper.

Die Leberberger Instrumentalisten, seit zwölf Jahren Mitglied des EOV, stehen vor einem Höhepunkt in der Geschichte des Ensembles. Im August führen sie zusammen mit dem Singkreis Leberberg unter der musikalischen Leitung von René Kunz Mozarts berühmteste Oper, «Die Zauberflöte», auf. Diese Aufführungen finden zur Wiedereröffnung des Passionsspielhauses von Selzach im Kanton Solothurn statt.

Die «Zauberflöte» muss dem Opernfreund nicht näher vorgestellt werden. «Musik ist Sache des Herzens und Gefährtin des Geistes. Sie offenbart sich als Flügel unserer Träume und als Ausbruch unserer Sehnsucht nach dem Triumph des Guten über das Böse, der Ordnung über das Chaos, nach der Dominanz

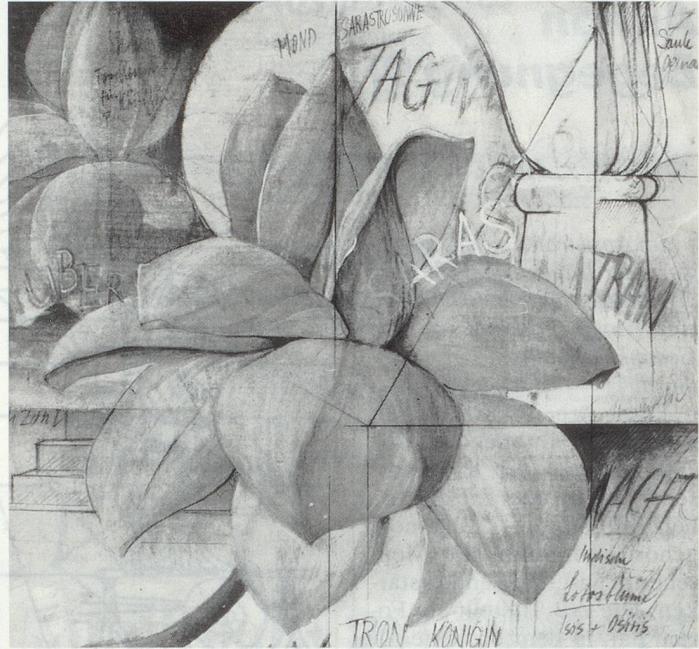
von Harmonie und Liebe.» So steht es im Prospekt, der zum Opern-Projekt der Leberberger Instrumentalisten herausgekommen ist. Das umfassende Programmheft enthält die Besprechung des Werkes mit Illustrationen zu Bühnenbild und Kostümen.

Inszenierung und Regie liegen in den Händen von Hansjörg Hack, Bühnenbild und Kostüme gestaltet Oskar Fluri. Den Sarastro singt der Basler Flurin Tschurr, den Tamino gestaltet Florian Schneider (ebenfalls ein Basler, seit 1988 lyrischer Tenor am Stadttheater Bern), die Pamina die Bernerin Katharina Beidler. Der Solothurner Markus Oberholzer nimmt sich des Papageno an, während die Bernerin Barbara Locher die Papagena singt. Zu erwähnen sind

Carlo Olivetti wirkte von 1940 bis 1951 im Zentralvorstand – mit vorbildlicher Pflichterfüllung. Die Zentralbibliothek übergab er seinem Nachfolger, Ernst Roos in Lenzburg, in tadellosem Zustand. Für seine grossen Verdienste um den EOV wurde Olivetti im Mai 1961 in die Ehrenmitgliedschaft gewählt. In diesen Eigenschaften hieß er dann «Olivetti». Er war die Innen und Außenpolitik am Denkmalschutz sowie in den Deutschen Museen sehr engagiert.

Am 1. Januar 1962 starb Carlo Olivetti. Ein Jahr später wurde er in der Kirche St. Peter und Paul in Winterthur bestattet. Eine Gedenktafel befindet sich in der Kirche St. Peter und Paul in Winterthur.

Besorgungs- und Auslieferung
Orchester und Chor
Berugs- und Informationszentrum für
Chormusik



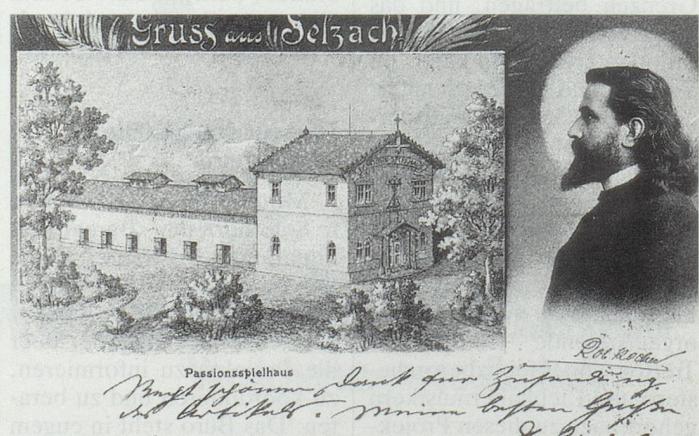
Bühnenbildentwurf für die Seerose. Die als Symbol gedachten Bühnenelemente haben auch gegenständlichen Charakter.

selbstverständlich auch Sabine Rössert (München) als Königin der Nacht und Michael Roider (Salzburg) als Monostatos. Dazu kommen die Geharnischten (Charles Ossola und Berthold Schmid), die drei Damen (Juliane Banse, Susanne Reinhard und Yvi Jänicke) und drei Knaben (Solisten der Calwer Aurelius-Sängerknaben).

Die Aufführungen finden statt am 12./13./15./18./19. und 20. August 1989 (Beginn: 18.30 Uhr, am 15. und 18. August um 19 Uhr). Karten zum

Preis von Fr. 25.– bis Fr. 58.– können bestellt werden bei Musik Staub, 2540 Grenchen (Telefon 065/526445), jeweils Dienstag bis Freitag von 10–12 und von 14–18.30 Uhr; am Samstag von 10–12 und von 14–16 Uhr.

Wir möchten unseren Lesern den Besuch einer Aufführung wärmstens empfehlen – und den Leberberger Instrumentalisten zu diesem anspruchsvollen Projekt recht viel Erfolg wünschen!



Postkarte, datiert vom 19. Juni 1905, geschrieben von Adolf Schläfli, dem Gründer der Selzacher Passionsspiele. Das Porträt rechts zeigt Robert Kocher, den ersten Christusdarsteller der Passionsspiele.